

Kosmetik- und Wellnessinstitut

Susanne Sachsentröder

Sommeraktion:
Urlaubsbräune erhalten!

Jung-Stilling-Weg 8
Tel.: 43 76 419

Südstadt Stolpersteine erinnern an Nazi-Opfer

Wuppertaler Verein erinnert in der Irenenstraße an das Ehepaar Sally und Helene Emmerich, die deportiert und ermordet wurden.

Südstadt. Ihre goldene Farbe sticht sofort ins Auge und lässt den Passanten genauer hinschauen. Das ist auch gut so, schließlich sollen die Stolpersteine an die Judenverfolgung erinnern und sind als Mahnmale für die grausamen Taten im Nationalsozialismus gedacht. Seit kurzem zieren zwei dieser Stolpersteine den Bürgersteig der Irenenstraße. Initiator war auch diesmal der Verein „Stolpersteine in Wuppertal“, der seit 2006 im gesamten Stadtgebiet bereits an 67 Standorten Gedenksteine setzen ließ.

Die Irenenstraße 3 ist nunmehr einer von vier Stolperstein-Standorten in der Südstadt. Dort hatte das jüdische Ehepaar Sally und Helene Emmerich gelebt. Der Stein verrät, dass beide im Jahr 1942 von den Nationalsozialisten im polnischen Vernichtungslager Treblinka ermordet wurden. „Wie viel Leid und Erniedrigung das

Ehepaar von 1933 bis zu ihrer Ermordung erdulden musste, erfährt man, wenn man sich mit den zahllosen gegen Juden gerichteten Gesetzen und Erlassen beschäftigt“, referierte Stolpersteine-Vorsitzende Dr. Ute Otten im Anschluss an die Stein-Verlegung. Der Abschluss aus bestimmten Ausbildungs- und Berufsfeldern, Zwangsenteignungen, der Abschluss von öffentlichen Veranstaltungen und Verkehrsmitteln, ein zwangsweise erlassener Namenszusatz sowie die Tragepflicht von „Judensternen“ kennzeichneten die zahllosen Boykottmaßnahmen, durch die Existenzen vernichtet worden seien, erklärte Otten.

Im Falle des Ehepaares Emmerich habe man den selbstständigen Handelsvertreter 1938 zunächst zur Aufgabe seines Berufes gezwungen. Während die gemeinsame Tochter 1938 nach Australien ausgewandert, erlebten die Eltern in



Prof. Dr. Manfred Brusten und Schriftführerin Gabriele Mahnert vom Wuppertaler Stolpersteine-Verein. Das Gruppenfoto zeigt rechts die referierende Vereinsvorsitzende Dr. Ute Otten.

der Folgezeit das ganze Schreckensmaß des Holocausts. Nachdem das 1871 bzw. 1875 geborene Paar sein Haus in der Irenenstraße 1939 verkaufen musste, lebten sie zunächst auf engstem Raum in einem Haus Am Forsthof, ehe sie ab 1940 in der Bahnhofstraße in einem so genannten „Judenhaus“ untergebracht wurden. Im Juli 1942 folgte schließlich

die Verhaftung durch die Gestapo, die das Ehepaar ins Ghetto Theresienstadt deportierte. Bereits zwei Monate später wurden die Wuppertaler nach Treblinka überführt, wo sie kurz nach ihrer Ankunft am 22. September 1942 ermordet wurden. Dank der Stolpersteine sind sie in der Südstadt nun nicht vergessen. **Christian Werth**

Flohmarkt in Friedenskirche

Hahnerberg. Am 30. August findet in der Friedenskirche an der Hahnerberger Straße 221 ein Kindersachen-Flohmarkt statt. Von 14 bis 16 Uhr können hier gut erhaltene Kindersachen erstanden werden. Für das leibliche Wohl wird gesorgt. Wer etwas verkaufen möchte (Gebühr: 6 Euro), kann sich ab sofort unter Telefon 299 81 76 anmelden.

„Dörpi“ feiert Sommerfest

Sein „Fünffähriges“ feiert der Cronenberger Bürgerbus-Verein am 30. August beim Sommerfest am alten Cronenberger Bahnhof. Neben Live-Musik und viel Kulinarika gibt es von 11 bis 17 Uhr auch einen Trödel- und Plunderstand, Infos für Bürgerbus-Interessierte und eine Hüpfburg für Kinder.

Erste WG für beatmungspflichtige Menschen

Im Altenzentrum Cronenberg geht zum 1. September ein neues Angebot im Bergischen Land an den Start.

Ortsmitte. „Ich denke, das ist sehr innovativ und wir sind damit am Puls der Zeit“, sagte Pfarrer Dr. Martin Hamburger. In einem Presseggespräch stellte der Geschäftsführer der Diakonischen Altenhilfe Wuppertal (DAW) gemeinsam mit seinem Kollegen Andreas Polack in der Tat eine Innovation in der Region vor: Im Evangelischen Altenzentrum Cronenberg, einem von acht Häusern der Altenhilfe, wird eine Wohngemeinschaft für intensiv- und beatmungspflichtige Menschen eingerichtet.

Wie die beiden Altenhilfe-Chefs mit Altenzentrum-Leiter Rüdiger Hagemeier erläuterten, werden im Untergeschoss des Altenzentrums am Eich 7 ab dem 1. September bis zu neun intensiv- und beatmungspflichtige Menschen ein neues Zuhause finden. Dazu hat die DAW die Räumlichkeiten an die BZ GmbH aus Hannover vermietet – die BZ kümmert sich um die Vermietung und Beratung der intensivpflegebedürftigen Mieter und ihrer Angehörigen. Partner in Sachen Pflege und Betreuung ist die „Bundesweite Intensiv Pflege Gesellschaft vor Ort“ GmbH (BIPG). Der ambulante Pflegedienst mit Hauptsitz in Hannover hat sich bundesweit auf die Pflege und Betreuung von intensiv- und beatmungspflichtigen Menschen spezialisiert. Die Begleitung und psychosoziale Betreuung der künftigen Mieter und ihrer Angehörigen übernimmt Rachel Schneider von der Firma „Konsens“.

Ziel der neuen Wohngemeinschaft, welche die erste im gesamten Bergischen sein wird, ist es, intensivpflegebedürftigen Menschen ein eigenverantwortliches Leben in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen und Normalität trotz er-

höhter Einschränkungen zu leben. Die WG wird auf rund 510 Quadratmetern im Erdgeschoss des Altenzentrums eingerichtet. Die hier bislang untergebrachte Kurzzeitpflege des Altenzentrums wird nach Angaben von Altenzentrum-Leiter Rüdiger Hagemeier dazu in die Tagespflege integriert. In der Wohngemeinschaft werden, wie Dan Litvan (BIPG) und Yevgen Zaytsev (BZ) erläuterten alle bis zu neun Mieter über ein eigenes Zimmer verfügen. Zudem wird es Räume für die Übernachtung von Angehörigen sowie einen Gemeinschaftsraum mit Küche für gemeinsame Aktivitäten, Gespräche oder auch zum Fernsehen geben.

Bundesweit, so schätzt BIPG-Geschäftsführer Dan Litvan, gibt es bis zu 12.000 Menschen, die aufgrund einer Erkrankung oder auch eines Unfalls beatmungspflichtig sind. Die BIPG betreut davon mit ihren etwa 1.000 Mitarbeitern rund 200 Patienten. Die Schwere der Fälle ist durchaus unterschiedlich: So gebe es ebenso beatmungspflichtige Menschen, die einen Ausflugs machen könnten, wie Patienten, die im Koma liegen. Alle verbindet, so berichtet Dan Litvan weiter, dass sie zwar gesundheitlich stabil sind, aber eine 24-stündige Betreuung benötigen. Schon allein deshalb, erläutert BIPG-Chef Litvan, weil nicht planbar ist, wann ihr künstlicher Atemweg jeweils abgesagt werden muss. Rund um die Uhr werden daher speziell geschulte Pflegefachkräfte und Hilfskräfte für die Mieter der Wohngemeinschaft zur Verfügung stehen.

Da die Krankenhäuser nicht die Kapazitäten haben, um langfristig intensiv- und beatmungspflichtigen Menschen zu betreuen, aber



Stellten die neue WG im Altenzentrum vor: Yevgen Zaytsev, Andreas Polack, Rachel Schneider, Dan Litvan, Rüdiger Hagemeier und Diakoniedirektor Dr. Martin Hamburger (v.l.n.r.).

auch weil eine Unterbringung daheim sehr aufwendig ist und vielfach die Kräfte der Angehörigen überfordert, wächst die Zahl der Wohngemeinschaften. Auch wirtschaftlich ist der Bedarf da: Die Kosten für ein WG-Zimmer plus Betreuung liegen nach Worten von Dan Litvan weit unter den Krankenhaus-Kosten. Auch deshalb, so glaubt der BIPG-Geschäftsführer, werde sich die Zahl der WG-Bewohner in den nächsten Jahren nahezu verdoppeln. Die WGs, so betont Rachel Schneider, liegen aber auch im Trend, weil sie für die beatmungspflichtigen Bewohner Intensiv-Pflege mit einem privaten Charakter verbinden: „Wir möchten den Menschen gerne ein neues Zuhause schaffen“, so die „Konsens“-Geschäftsführerin: „Die Bewohner sollen hier ein möglichst selbstbestimmtes Leben führen können – das Angebot soll dem Namen ‚Wohngemeinschaft‘ gerecht werden.“

Entsprechend werden die künftigen Bewohner nicht nur ihre Zimmer selbst einrichten, sondern zum Beispiel auch ihre Ärzte frei wäh-

len können. Wenn möglich, werden sie einkaufen oder kochen dürfen, steht dem nichts im Wege und stimmt die WG-Gemeinschaft zu, darf auch das Haustier am Eich ein neues Zuhause finden. Rund 600 Euro warm wird die Miete für einen WG-Platz kosten, sogar Strom oder auch der Bezahlsender „Sky“ sind inklusive, erklärt Vermieter Yevgen Zaytsev (BZ), die medizinischen Kosten werden von der Kranken- beziehungsweise der Pflegekasse übernommen.

„Das Thema ‚Inklusion‘ ist uns wichtig“, unterstreicht Diakoniedirektor Martin Hamburger bei der Vorstellung: „In der Wohngemeinschaft bieten sich gute Möglichkeiten für beatmungspflichtige Menschen, hier unter Assistenz ein möglichst selbstbestimmtes Leben führen zu können – das passt zu unserem diakonischen Leitbild.“ Übrigens: Am 23. August lädt das Altenzentrum Cronenberg zum Sommerfest ein – dann wird man sich sicherlich auch über die künftige Wohngemeinschaft informieren können.

Meinhard Koke

Finden Sie die perfekte Immobilie:
cronenberger-woche.immowelt.de

Amboss Apotheke

+++ Jetzt neu +++

Treue-Rabattkarte
Hauptstraße 53 • Cronenberg
Tel.. 0202/47 41 41



P. Leitmann
Öl- + Gasfeuerungsstechnik
Neuenhofer Straße 20 • 42349 Wuppertal
Tel. 0202-40 87 995 • Fax: 0202-408 79 96
www.Leitmann.net
mail@Leitmann.net

SALON ANA

Aktionstage

montags

Färben, Schneiden, Fönen 42,- €
Herrenhaarschnitt 10,- €

dienstags

Waschen, Schneiden Fönen 15,- €

freitags

alle Strähnenvariationen 45,- €

• Hairdreams
• Great Length

Wir machen auch Hausbesuche

Küllenhahner Str. 214
Tel.: 40 12 67

Jetzt auch in Wuppertal

Hüsges Gruppe
KFZ-SACHVERSTÄNDIGEN-ZENTRALE
Unser Sachverständiger damit Ihr Recht nicht über die Wupper geht!

Unfallgutachten
Wertgutachten
Unfallrekonstruktion
Prüfgeschäft
Feinstaubplakette
Oldtimergutachten

Wir spenden an die
Kinderhospiz-Stiftung
Bergisches Land
jedes Gutachten hilft!

Im Autohaus Stratmann

Unterkirchen 17-19
42349 Wuppertal-Cronenberg
Tel. 02 02 - 51 55 13 13
www.huesges-gruppe.de

2x genießen – 1x zahlen
und viele Rabatte

JETZT WIEDER DA!

Ab sofort bei der
Cronenberger Woche erhältlich!

17,95€

Schlummerreise mit
Gutscheinbuch

Ab sofort bei uns erhältlich!

Discofox - Workshop

Samstag den 30. August 2014

Einlass ab 19.30 Uhr,
Beginn 20.00 Uhr
3 Stunden Unterricht für
Euro 10,- pro Person!

Keine Anmeldung nötig! Vorbeikommen und Spaß haben!
Alle Angebote unter: www.Tanzschule-Dance.de

Tanzschule Dance
Ronsdorfer Straße 6
42855 Remscheid
Tel. 02191/ 28252

2x genießen – 1x zahlen
und viele Rabatte

JETZT WIEDER DA!

Ab sofort bei der
Cronenberger Woche erhältlich!

17,95€

Schlummerreise mit
Gutscheinbuch

Ab sofort bei uns erhältlich!

Mode & Marken
zu Outlet-Preisen

Das Bekleidungs Magazin

Rental 61-63 • W-Oberbarmen
Tel.: 02 02 / 60 55 87
www.bekleidungs-magazin.de

Mo./Mi./Fr.
14.-18.30 Uhr
+ Sa. 9-13 Uhr

Finden Sie die perfekte Immobilie:
cronenberger-woche.immowelt.de

- kompetent
- fachkundig
- zuverlässig

Versicherungsfachbüro

Paul-Heinz Münch
Hauptstraße 161
Telefon 02 02 / 40 577
42349 W.- Cronenberg
Telefax 02 02 / 47 65 47

Malerbetrieb

Ingo Danowski

Tel.: 01 75 / 52 000 90

Ralf Jung
Hahnerberger Str. 269 • 42349 Wuppertal
Tel.: 02 02 - 47 78 70
dachdeckerei-jung@t-online.de



»Nur Seifenblasen können
wir nicht verpacken!«

BREER GmbH

Umzüge In- und Ausland
Möbellagerung
Möbelaufbauaufzug

(02 02) 47 53 33

FRIEDRICHS BAUELEMENTE

Kompetenz in

Fenster
Türen
Vordächer
Markisen
Rollläden

www.friedrichsbauelemente.de
office@friedrichsbauelemente.de

Thomas Friedrichs
Vertriebs GmbH
Wuppertal-Cronenberg
Solinger Straße 26

Tel.: 02 02 - 47 00 17
Fax: 02 02 - 47 70 61

Ein Besuch in unserer
Ausstellung lohnt sich!

Wir sind für Sie da:

Mo - Do 08.00 - 18.00 Uhr
Fr 08.00 - 17.00 Uhr
Sa 10.00 - 12.00 Uhr

